

LERNZEITEN

als zentrales Element der Ganztagschule

SCHULE IM GANZTAG – AUSGEWÄHLTE MERKMALE

- **Lernzeiten**
- Rhythmisierung
- Mittagspause
- Räume
- Fachunterricht
- Außerunterrichtliche Lernangebote
- Kooperationspartner
- Individuelle Förderung
- Individuelles Lernen
- ...

SCHULE IM GANZTAG – AUSGEWÄHLTE MERKMALE

Formales Lernen
(unterrichts- bzw.
unterrichtsfachnahe
Lernzeiten)

Nonformales Lernen
(Pausenangebote, AG-Bereich,
Jugendtreff, Kooperationspartner ...)

Lernzeiten

Informelles Lernen
(neben den anderen Lernsituatio-
nen in Pausen, vor und nach dem
Unterricht, ...)

SCHULE IN DER SI – RECHTLICHE GRUNDLAGEN

„An Ganztagschulen ... treten Lernzeiten ... an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.“ (BASS 12-63 Nr. 3, 4.2)

Hausaufgaben werden zu Schulaufgaben (bedeutet nicht: in der Schule gemachte Hausaufgaben)

„Zu den Merkmalen ... gehören beispielsweise ... ein verlässliches Zeitraster und eine sinnvoll rhythmisierte Verteilung von Lernzeiten auf den Vormittag und den Nachmittag, auch unter Entwicklung neuer Formen der Stundentaktung, ...“ (BASS 12-63 Nr. 2, 3.1)

Lernzeiten sind Teil eines rhythmisierten Schultages

„... Anregungen und Unterstützung beim Lösen von Aufgaben aus dem Unterricht und Eröffnung von Möglichkeiten zur Vertiefung und Erprobung des Gelernten sowie zur Entwicklung der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Gestalten, ...“ (ebd.)

Lernzeiten sind pädagogisch/ lernpsychologisch ausgestaltet

FRAGEN, DIE BEANTWORTET WERDEN MÜSSEN

- Wieviel Lernzeit „geht“?
- Wann/ wie oft finden Lernzeiten statt?
- Wie laufen Lernzeiten ab? Welche Regeln gelten?
- In welchen Räumen finden Lernzeiten statt?
- Wer betreut die Lernzeiten?
- Was müssen Schüler können, damit sie Lernzeiten (richtig) nutzen können?
- Was (!) wird überhaupt in den Lernzeiten gelernt?
- Wie wird der Lernfortschritt dokumentiert? Wie wird er transparent gestaltet?

„GANZTAGS-“ (UND ERGÄNZUNGSSTUNDEN)

- gebundene Ganztagschulen erhalten **20 Prozent der Grundstellenzahl** (Förderschulen m. Ausnahme „Schwerpunkt Lernen“ erhalten 30 Prozent, ...).
- Jede Schule muss selbst entscheiden, wie viele Lernzeiten sie aus dem Ganztagszuschlag erzeugt und wie diese Lerngelegenheiten ausgestaltet werden.
- Vorgaben der entsprechenden Erlasse bilden hier den rechtlichen Rahmen.

„GANZTAGS-“ (UND ERGÄNZUNGSSTUNDEN)

- Die **Ergänzungsstunden** werden **vorrangig für die Intensivierung der individuellen Förderung** der Kompetenzen in D, M, F/L oder in den NW verwendet, ...
- Darüber hinaus können sie **zur Profilbildung** verwendet werden.
- Von den in der Stundentafel vorgesehenen Ergänzungsstunden sind am Gymnasium mit neunjährigem Bildungsgang **8 ... Std. nicht für alle SuS** verpflichtend. ... (§ 17 APO-S I, (4))

Stundentafel Sek I/ Gymn.

(ab 01.08.2021 neu ab Kl. 5 > Einf. des Faches IF in Jg. 5/6)
 (ab 01.08.2020 auslaufend bis 31.07.2026)

	Jg. 5/ 6	Jg. 7-10	S ges.
Kernstd.	59 57	123	182 180
Ergänzungsstd.	0-6 0-8		0-6 0-8
Wochenstd.- Rahmen	28-30	30-33	
Gesamtwochenstd.			182-188 180-188

Wann/ wie oft finden Lernzeiten statt?

RHYTHMISIERUNG DES SCHULTAGES – LERNZEITEN IM STUNDENPLAN

Zahlreiche Organisationsmodelle denkbar:

- in Einzelstunden, Doppelstunden, 45-Min.-Stunden, 60-Min.-Stunden...
- im Schultag integriert, vor oder nach dem Schultag oder gemischt
- klassenbezogen oder jahrgangsbezogen, vielleicht sogar jahrgangsübergreifend
- (Kern-)Fachbezogen oder frei
- ...



Individuelle Organisation der Lernzeiten ist unter anderem abhängig ...

... vom Alter, dem Autonomiebedürfnis/ der
Autonomiefähigkeit der SuS

... von den strukturellen
Rahmenbedingungen (Stundenplan/ zur
Verfügung stehenden Stunden, ...)

Wann/ wie oft finden Lernzeiten statt?

RHYTHMISIERUNG DES SCHULTAGES – LERNZEITEN IM STUNDENPLAN

Beispiel für Jg. 5

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	07.50-08.35	Mathematik	Religion/ Prakt. Phil.	Biologie	Sport	Mathematik
2	08.35-09.20	Mathematik	Religion/ Prakt. Phil.	Biologie	Sport	Mathematik
1. große Pause						
3	09.40-10.25	Erdkunde	Englisch	Deutsch	Englisch	Kunst
4	10.25-11.10	Erdkunde	Lernstunde	Deutsch	Englisch	Kunst
2. große Pause						
5	11.30-12.15	Lernstunde	Deutsch	Englisch	Lernstunde	Sport
6	12.15-13.20	Mittagspause	Deutsch*	Mittagspause	Mittagspause	Sport*
7	13.20-14.05	Politik	Mittagspause bis 13.30 Uhr	Musik	Ateliers	
8	14.10-14.55	Lernen lernen	AG-Angebot	Politik	Ateliers	Volleyball-AG
9	15.00-15.45	Musik		Optionale Lernstunde	Optionale Lernstunde	

*Dienstags und freitags endet der Pflichtunterricht um 13.05 Uhr

Beispiel für Jahrgang 9:

- 2 Std./Woche Pflicht-Lernzeit als Jahrgangsstufenband,
- in einem „abgeschlossenen“ Trakt: Fachräume für D, E, M, L, F + 2 Silentium-Räume
und
- 2 Einzelstunden optionale Lernzeit, angehängt an den Pflichtunterricht

Wie laufen Lernzeiten ab? Welche Regeln gelten?

„RHYTHMISIERUNG“ DER LERNZEIT – STRUKTUR

- Der ritualisierte Ablauf einer Lernstunde in Klasse 5:

5 Minuten	Ankommen und Organisieren
20 Minuten	Stillarbeit
20 Minuten	Möglichkeit der Partner- und Gruppenarbeit (Vokabeltraining, Vorbereitung/ Üben für Klassenarbeiten ...)



- Deutlich geringere externe Steuerung in höheren Klassen

In welchen Räumen finden Lernzeiten statt?

RÄUME – KLASSEN, FLURE, GANZE TRAKTE



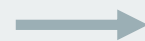
Raumauswahl ist unter anderen abhängig von

den Bedürfnissen und
Kompetenzen der
Schülerinnen und Schüler



Ein bewusst enger oder weiter gesetzter Rahmen (Klassenraum vs. Gebäudetrakt) ist im entwicklungspsycholog. Sinne und im Sinne der Lernprogression (das Lernen lernen) manchmal sinnvoll.

der Anzahl, Lage und Größe/
Ausstattung der zur Verfügung
stehenden Gegebenheiten



Wenige und stark im Gebäude verteilte Räume eignen sich nicht unbedingt für eine Lernzeit in einem Doppelstundenband einer Jahrgangsstufe mit viel SchülerInnen-Autonomie.

In welchen Räumen finden Lernzeiten statt?

RÄUME – KLASSEN, FLURE, GANZE TRAKTE



Raumauswahl ist unter anderen abhängig von

der Personalausstattung



Der Anspruch, vier Kernfachräume und zwei weitere „freie“ Räume für einen Jg. gleichzeitig mit Fachkräften zu besetzen, ist vermutlich schwer zu realisieren.

dem Stundenplanrahmen



Stunden für einzelne Klassen im Plan abzubilden ist einfach, Bänder machen Pläne wenig flexibel.

den gesetzten Zielen des Lernzeitenkonzepts



selbstreguliertes, kooperatives, eigenverantwortliches Lernen im Sinne größtmöglicher Autonomie erfordert eher „große“ freie Lernzeiten, die bloße Sicherstellung der Anfertigung der Lernaufgaben wäre sicherlich in beaufsichtigten Klassengruppen zu erreichen.

DAS PERSONAL – TRÄGER DES KONZEPTS

„Schülerinnen und Schüler lernen in Lernzeiten ganz von alleine!“ ...

Leider meist ein Irrglaube!

Sinnvolle Lernzeit bedarf eines kompetenten Organisations und Vermittlers, z.B.

- Lehrerinnen und Lehrer,
- Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter,
- (ältere) Schülerinnen und Schüler,
- Honorarkräfte
- Weiteres Personal

Aufgaben:

- Umsetzung des Konzepts
- Ansprechpartner in fachlicher und überfachlicher Hinsicht:
 - Unterstützung im angemessenen Sozialverhalten,
 - im ruhigen und konzentrierten Arbeiten,
 - in methodischen und inhaltlichen Fragen

Was müssen SuS können, damit sie die Lernzeiten (richtig) nutzen können?

AUTONOMIEWUNSCH UND AUTONOMIEKOMPETENZ

Leider auch häufig der Fall:

Der Autonomiewunsch der SuS entspricht nicht ihrer Autonomiekompetenz.

Schulung der SuS notwendig in Bezug ...

- zum Umgang mit den Lernzeiten: Regeln der Lernzeit
- zu persönlichen Kompetenzen, z.B. des selbstregulierten Lernens (SRL):
 - Ziele finden, formulieren und die Zielerreichung kontrollieren
 - Motivationsregulation (Emotionskontrolle)

Was (!) wird in den Lernzeiten überhaupt gelernt?

LERNAUFGABEN SIND KEINE HAUSAUFGABEN

- Das muss Schule (!) lernen:
 - Lernzeiten sollen individuelles, selbstreguliertes, kooperatives, eigenverantwortliches Lernens im Sinne größtmöglicher Autonomie ermöglichen
 - „Starken“ SchülerInnen: Enrichment-Angebote machen, Projekte u.a.
 - „schwachen“ SchülerInnen: Hilfen zur Bewältigung der Fachinhalte bereitstellen
- Eine Rück-/ Einbindung von Lernaufgaben in den Fachunterricht ist damit nicht mehr selbstverständlich

Wie wird der Lernfortschritt dokumentiert? Wie wird er transparent gestaltet?

TRANSPARENZ DER LERNPROZESSE - LERNDOKUMENTATION

Logbuch

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	Su
WB/Lerner Wochenend: <i>Wochenend auf die Arbeit in der Produktion sein</i>						
Montag						
Dienstag						
Mittwoch						
Donnerstag						
Freitag						
Wochenend						
Sonstiges						

Handwritten notes in the logbook include: 'Ich habe alleine vor der Klasse etwas vorgelesen', 'anpassen', 'Wahljahr', 'Mitarbeiter', 'Trotz der Zeit eine...', 'Spezialkollagen', 'anpassen', 'Wahljahr', 'Mitarbeiter', 'Trotz der Zeit eine...'

Schuleigene Schul-/
Lernplaner, Logbücher

Aufgabentafel

Reflexions- und
Protokollbögen

Klassenbuch





DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!